Die Demokratie durch Bildungsangebote stärken

AK-BILDUNGSZENTRUM Beschäftigte befähigen, ihre Rechte durchzusetzen

Mehr Infos zum BZK gibt es hier: www.bildungszentrum-kirkel.de

Die Arbeitskammer des Saarlandes feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wollen wir auch in unserer Mitgliederzeitschrift würdigen. Deshalb sollen in den kommenden Ausgaben Beiträge zu verschiedenen Schwerpunkten der Kammer zu lesen sein. Teil 3 beschäftigt sich mit dem Bildungszentrum der AK in Kirkel (BZK), das seit 70 Jahren besteht.

Von Ralf Haas

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs und noch vor der Gründung der Arbeitskammer haben Gewerkschaften bereits einen großen Weitblick bewiesen: Sie erkannten Bildung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als einen entscheidenden Schlüssel, um die Arbeitswelt gerechter zu gestalten. Dabei spielte der Gedanke der „Wirtschaftsdemokratie" eine zentrale Rolle.

Ihr Credo: Nur wer seine Rechte kennt und sie auch durchsetzen kann, wird auf allen Ebenen langfristig erfolgreich sein – sei es bei der Wahrnehmung von Mitbestimmungsrechten in Betrieb und Verwaltung, bei Tarifverhandlungen mit Arbeitgebern bzw. ihren Verbänden oder bei der Durchsetzung von gesellschaftspolitischen Forderungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern.

Mit dieser Intention startete auch die Arbeitskammer: Sie organisierte bereits seit ihrer Gründung eine eigenständige Bildungsarbeit. Diese war eng mit der Bildungsarbeit der Gewerkschaften verzahnt und umfasste neben der Schulung von Betriebsräten zum Arbeitsrecht auch spezielle Jugendseminare.

Um bei diesen Schulungen nicht auf externe Häuser angewiesen zu sein, wurde im April 1952, nur wenige Wochen nachdem die erstmals gewählte Kammerversammlung ihre Arbeit aufgenommen hatte, der Bau eines eigenen „Schulungsheims" beschlossen und somit der Grundstein für das heutige Bildungszentrum der Arbeitskammer gelegt. Nachdem die Finanzierung gesichert und am Tannenwald in Kirkel-Neuhäusel ein passendes Grundstück gefunden wurde, folgte eine rund anderthalbjährige Bauphase.

Am 21. Januar 1956 fand schließlich die feierliche Eröffnung statt. Arbeitskammer-Präsident Heinrich Wacker schloss seine Ansprache mit den Worten: „Es soll ein Haus der Arbeit, ein Haus der Gemeinschaft und ein Haus des sozialen Fortschritts sein." Von Beginn an stand das Haus auch den Gewerkschaften zur Durchführung ihrer eigenen Bildungsveranstaltungen offen. Die enge Verzahnung und Vernetzung im Bereich der Arbeitnehmerpolitik und der Arbeitnehmerbildung – über Betriebs-, Branchen- und Gewerkschaftsgrenzen hinweg – prägt das Haus bis heute.

Blick von oben auf das BZK, wie es heute aussieht.

Foto: Ralf Haas

Stetige bauliche und inhaltliche Entwicklung

In den folgenden Jahrzehnten wurde das Haus sowohl baulich als auch inhaltlich stetig weiterentwickelt. Waren in den 1950er Jahren Zweibettzimmer mit Waschbecken ausreichend, stiegen die Anforderungen an Unterkunft und Ausstattung kontinuierlich. Bereits in den 1980er Jahren entstand ein zusätzlicher Übernachtungstrakt, zugleich wurden die Zimmer zu Einzelzimmern mit Dusche und WC umgebaut. Auch ein Konferenzraum wurde errichtet, um größere Tagungen zu ermöglichen. Ab dem Jahr 1999 wurde der Seminarbereich um zusätzliche Räume erweitert. Im Jahr 2016 erfolgte dann der Startschuss für eine grundlegende Modernisierung der Übernachtungsbereiche mit dem Ziel, ein zeitgemäßes Hotelniveau zu erreichen. Auch der Konferenzraum wurde an gleicher Stelle neu errichtet und bietet heute auf größerer Fläche moderne Rahmenbedingungen für größere Tagungen.

Parallel zu dieser baulichen Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums wurde 2017 auch das Bildungsprogramm grundlegend überarbeitet. Dabei legte das zu diesem Zeitpunkt neu installierte Pädagogische Team besonderen Wert darauf, Bildungsveranstaltungen konsequent am Gesetzesauftrag der Arbeitskammer auszurichten und aktuelle Themen, die die AK im Beratungs- und Forschungskontext bearbeitet, aufzugreifen. Die Seminare sollten dazu beitragen, die „wirt-

schaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Lage der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen“ zu verbessern. Das bei der Gründung angedachte Ziel der Bildungsarbeit der Arbeitskammer wurde dabei erneut geschärft: Beschäftigte in den Betrieben und Verwaltungen sollen befähigt werden, ihre eigenen Interessen besser wahrnehmen zu können und somit die Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Saarland insgesamt zu verbessern. Die Aktivierung der Beschäftigten ist dabei ein wichtiger Aspekt: Menschen vom Zuschauer zum Akteur zu machen und sie zu eigenem Handeln zu ermutigen, ist ein wichtiges Ziel der Bildungsarbeit der Arbeitskammer.

Denn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verfügen über vielfältige Möglichkeiten, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen aktiv zu gestalten und zu verbessern. Allerdings: Nicht an allen Stellen werden sie gleichermaßen stark genutzt. Ob gute Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung oder ein respektvoller Umgang im Betrieb Realität werden, hängt wesentlich davon ab, ob in den Betrieben und Verwaltungen durchsetzungsfähige betriebliche Interessenvertreter gewählt und Mitbestimmungsrechte genutzt werden und ob es eine Tarifbindung gibt – also davon, ob Beschäftigte ihre Rechte einfordern und sich für ihre eigenen Interessen einsetzen. Auch der Grad des Engagements von Arbeitnehmern in politischen Organisationen und Parteien hat einen direkten Einfluss darauf, ob in Brüssel, Berlin oder Saarbrücken eine Politik für oder gegen Arbeitnehmerinteressen gemacht wird.

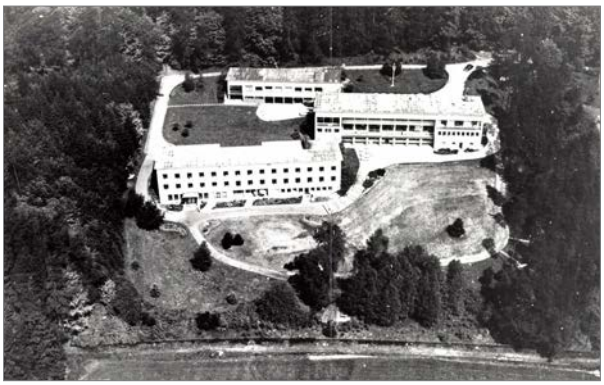
Orientierung an aktuellen Themen

Neben der politisch-fachlichen Bildung, die mit Seminaren zu gesellschaftspolitischen und historischen Themen einen Schwerpunkt des Bildungsprogramms der AK bildet, wurde verstärkt auch ein Augenmerk auf methodische Kompetenzen gelegt, beispielsweise das sichere Präsentieren der eigenen Argumente sowie Kommunikation und Verhandlungsführung. Denn: Nur wenn Forderungen strategisch klug entwickelt und überzeugend vorgetragen werden, besteht auch die Chance auf eine erfolgreiche Durchsetzung.

Das Bildungszentrum orientiert sich mit seinen Seminaren immer an aktuellen, gesellschaftlich relevanten Schwerpunkten. Die Themen, die im Bildungskurier angeboten werden, unterliegen daher einer ständigen Weiterentwicklung. So wurden in den letzten Jahren auch verstärkt Veranstaltungen zu Demokratiebildung und Medienkompetenz in das Programm aufgenommen. Auch Bildungsangebote nach Maß (zum Beispiel für betriebliche Gremien) werden im Bildungszentrum Kirkel angeboten. Das Pädagogische Team ist in der Lage, auf Nachfrage spezielle Bildungsveranstaltungen zu konzipieren, die passenden Referenten zur Verfügung zu stellen und die Veranstaltung zeitnah durchzuführen. Ein fester Pool von arbeitnehmerorientierten Experten, aber auch die Durchführung von regelmäßigen Weiterbildungsangeboten für interne und externe Referenten sind ein Garant für ein gleichbleibend hohes Niveau der Bildungsveranstaltungen. Eine wichtige Zugangsvoraussetzung: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können pro Jahr fünf Tage an anerkannten Bildungsveranstaltungen teilnehmen, ohne dass sie ihren Entgeltanspruch gegenüber dem Arbeitgeber verlieren. Viele Beschäftigte nutzen diese Möglichkeit nach dem Saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG) und nehmen an den Seminaren des AK-Bildungskuriers teil.

Beim Rückblick auf 75 Jahre Arbeitskammer und 70 Jahre Bildungszentrum Kirkel wird eindrucksvoll deutlich: Obwohl sich seit der Gründung der Arbeitskammer in der Nachkriegszeit die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen permanent verändern, bleibt der Auftrag an das Bildungszentrum Kirkel gleich: Wir wollen Demokratie in Betrieb und Gesellschaft durch Bildungsangebote stärken, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befähigen, ihre Rechte durchzusetzen und somit die Arbeitswelt menschlicher und gerechter gestalten.

Ralf Haas leitet das BZK.



Die ersten drei Fotos (von oben nach unten, Fotos: AK-Dokuzentrum) zeigen ein Luftbild während des Baus, die Belegschaft der ersten Jahre mit Präsident Heinrich Wacker (vorne rechts) und eine Seminarszene.
Unten (Foto: Ralf Haas): Mit Beginn der umfangreichen Sanierungsarbeiten 2016 hat das BZK ein neues Gesicht erhalten und wurde zu einem modernen Bildungs- und Tagungszentrum entwickelt.

„Arbeitskammer und Gewerkschaften bilden die Symbiose für die Zukunft der Arbeit“

ZITATE Gewerkschafter gratulieren zum Jubiläum

Die enge Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Arbeitskammer, um die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll vertreten zu können – in dieser Ausgabe kommen die Glückwünsche zum 75-jährigen Bestehen der AK deshalb von Gewerkschaftsvertretern im Saarland.

Die Arbeitskammer ist ein unverzichtbarer Partner in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik. Wir schätzen ihre Expertise und Haltung. Das Bildungszentrum bietet außerdem hervorragende Rahmenbedingungen, um gewerkschaftliche Bildungsarbeit zu ermöglichen.

Max Hewer
Vorsitzender der
GEW Saarland

Die Angebote der AK, insbesondere auch die Beratung von mobilen Beschäftigten in verschiedenen Sprachen, sind eine ganz wichtige Grundlage für die Bildung und Selbstwirksamkeit von Beschäftigten. Das kann man nicht hoch genug bewerten!

Tobias Wolfanger
Geschäftsführer der
NGG Saar

Mit Würde arbeiten: Für den DGB, seine Mitgliedsgewerkschaften und alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Saarland ist die Arbeitskammer die ideale Partnerorganisation, um die Arbeitswelt und das jeweilige Arbeitsumfeld ein Stück besser zu machen.

Fabienne Wolfanger
Geschäftsführerin der
DGB Region Saar Trier

Beraten. Bilden. Forschen nun schon 75 Jahre: Stärkung der sozialen Gerechtigkeit und Einsatz für „Gute Arbeit“ in unserem Saarland zeichnen die Arbeitskammer aus. Gemeinsam stehen wir für Mitbestimmung und eine starke Zukunft der Beschäftigten.

Christian Umlauf
Bezirksgeschäftsführer des
ver.di-Bezirks Region Saar Trier

Arbeitskammer und Gewerkschaften bilden die Symbiose für die Zukunft der Arbeit. Die Kammer analysiert den Wandel mit wissenschaftlicher Expertise, während Gewerkschaften neue Arbeitswelten fair gestalten und die Beschäftigten sicher durch die Transformation führen.

Thomas Kreten
stellvertretender Regionalleiter des
IG BAU-Bezirksverbands Saar-Trier

Die Arbeitskammer ist eine sehr wichtige Institution und mit der Bildungsstätte in Kirkel eine tolle Ergänzung und Unterstützung auch für unsere Arbeit als Gewerkschaften, um die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Menschen zu verbessern.

Patrick Selzer
1. Bevollmächtigter
der IG Metall Saarbrücken

Die Arbeitskammer des Saarlandes ist bundesweit einzigartig und aus der Interessenvertretung der Arbeitnehmer nicht wegzudenken. Seit 75 Jahren steht sie – Seite an Seite mit den Gewerkschaften – für erfolgreiche, konsequente Arbeit im Sinne der Beschäftigten. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Simon Geib
2. Bevollmächtigter
der IG Metall Neunkirchen

Die Arbeitskammer steht seit 75 Jahren zusammen mit den Gewerkschaften für die Interessen der saarländischen Beschäftigten ein. Mit ihrer Fachexpertise und ihren Bildungsangeboten ist sie ein unverzichtbarer Bestandteil der hiesigen Arbeitswelt.

Peter Vollmar
1. Bevollmächtigter
der IG Metall Homburg-Saarpfalz

Die Arbeitskammer ist ein Saarländer und 75 Jahre Arbeitskammer bedeuten auch 75 Jahre enge Zusammenarbeit zwischen den DGB-Gewerkschaften und der Kammer zum Wohle der im Saarland arbeitenden Menschen. Happy Birthday!

Lars Desgranges
1. Bevollmächtigter
der IG Metall Völklingen

Für die Gewerkschaften ist die Arbeitskammer immer ein verlässlicher Partner, Ratgeber und Unterstützer für gute Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Saarland.

Heiko Metzger
Leiter des
IGBCE-Bezirks
Saarbrücken

Seit 75 Jahren liefert die Arbeitskammer wichtige Impulse für bessere Arbeitsbedingungen. Auch für die GdP im Saarland ist sie ein verlässlicher Partner, der unsere gewerkschaftliche Arbeit mit fundierter Expertise wirkungsvoll unterstützt.

Andreas Rinnert
Vorsitzender der
GdP Saarland

Die AK stärkt prekär Beschäftigte, junge Menschen und Beschäftigte in Kleinbetrieben durch Beratung und Rechtsorientierung, bietet Fachkräften Weiterbildung und Qualifizierung und verschafft nicht oder schwach organisierten Beschäftigten durch Forschung und politische Interessenvertretung eine verlässliche Stimme.

Ralf Damde
Vorsitzender des
EVG-Landesvorstandes